

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Militärsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ten und die Technischen Leiter in Bellinzona getagt.

An der DV des Schweizerischen Fournierverbandes stand eine reich befrachtete Traktandenliste zur Behandlung. Ohne grosse Voten passierten die Geschäfte und fanden Zustimmung bei den Delegierten.

### EDV für den Fournier

Einzig das Traktandum 9, wo der SFV den Antrag stellte, einen Kredit von 30 000 Franken zu bewilligen, damit die Vorfinanzierung EDV-Lösung für den Einheitsfournier sichergestellt sei, gab zu langen Diskussionen Anlass. Über 20 Wortmeldungen zu diesem Punkt zogen die Versammlung in die Länge. Schlussendlich wurde der Antrag des Zentralvorstandes mit einer Änderung von der Versammlung gutgeheissen. Somit hat der ZV nun den Auftrag, die Software zu erwerben, und der Kredit für die Vorfinanzierung ist gesichert. Detailabklärungen werden in einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz festgelegt. Damit ist der Zentralvorstand nun in der Lage, seinen Mitgliedern eine gute Lösung anzubieten und hofft natürlich, dass viele Fourniere das EDV-Programm einsetzen.

In seinem ausführlichen ersten Jahresrückblick gab der Zentralpräsident der Versammlung einen Einblick in die Arbeit, die während des ersten Jahres, seit der neue Zentralvorstand an der Spitze des Verbandes steht, geleistet wurde.

Nebst den Sitzungen des ZV und den Kontakten mit allen Sektionen zum Oberkriegskommissariat (OKK) und Besuchen in den Fournierschulen sind viele weitere Besuche bei anderen militärischen Verbänden gemacht worden. Unter anderem durfte im Mai des



Unter dem Vorsitz von Four Johannes Ledergerber (dritter von links) tagten die Delegierten. Ganz links Four Paolo Gauchat, OK-Präsident Sektion TI, Four Elisabeth Nüesch-Schopfer, Vizepräsidentin ZV, und ganz rechts Four Rupert Hermann, Präsident Zentraltechnische Kommission

(Bild Four Arnold Müller)

letzten Jahres auch eine Delegation des alten und des neuen Zentralvorstandes beim damaligen Chef EMD, Bundesrat Arnold Koller, einen Besuch abstatten.

Am Schluss seiner Ausführungen war es Johannes Ledergerber ein Anliegen, auch zu der kommenden Abstimmung über die Initiative für eine Schweiz ohne Armee Stellung zu nehmen. Er rief die Delegierten auf, diese Abstimmung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Versammlung dankte dem Präsidenten mit Applaus für seine Ausführungen und genehmigte im Anschluss den Jahresbericht.

## MILITÄRSPORT

### Militärssport und Alpendienst der Flieger- und Flabtruppen

#### So Geb Ausb Kurs

2.– 9. September 1989, neu in Rosenlauri/BE. Grundkenntnisse, bzw Repetition der Sommeralpentechnik, Handhabung des Gebirgsmaterials, Verhalten im Gebirge, Patrouillenübungen. (Dienst ohne Anrechnung an die obligatorische WK/EK-Pflicht; L FI Kp und Flpl Stabskp gemäss WA der Flpl Br 32.)

#### So Geb WK

3.–22. September 1990, GR Ausbildung in der Sommeralpentechnik. (Fels-, Eis-, Knoten- und Seiltechnik, Verhalten im Gebirge: Patrouillenübungen.)

Nur für AdA im Auszugsalter (bis 32 Jahre). Wird als WK angerechnet.

Anmeldung ca ab Juni 1989 über Ihren Einheits-Kommandanten.

#### Winterwettkämpfe

17./18. Februar 1990 in Andermatt.

#### Wi Geb Ausb Kurs

3.–10. März 1990, Lenk iS Grundkenntnisse/Repetition in der Winteralpentechnik (Ski-, Eis-, Knoten- und Seiltechnik); Patrouillenübungen.

Anmeldung ca ab Juni 1989 über Ihren Einheits-Kommandanten

**Anmeldungen und nähere Auskunft über Kdo FF Truppen, Militärsport und Alpin D (Tel 031/67 38 56, 3003 Bern.)**



### 48. Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf fanden vom 31. 3. bis 2. 4. ohne «Königsdziplinen» Langlauf statt

Von Hanspeter Eberle, Grindelwald

**Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, aber dem Wettkampf der 48. Schweizer Meisterschaft im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald zuwiderlaufende Bedingungen verlangten von allen Beteiligten Improvisationsgabe und Flexibilität. 158 Wettkämpfer aus Deutschland, Österreich, Schweden, den Niederlanden und der Schweiz kämpften um Titel im Triathlon A und B, Tetrathlon und Para-Neige.**

#### Schneemattensprünge

Der Schneehaufen wurde mit 47 Zentimeter dicken Matten supponiert. Alle vier Wertungsdurchgänge konnten bei schönstem Badehosenwetter gesprungen werden. Dabei zeigte sich, dass die Armeeprofis aus Österreich und Deutschland den Schweizern bei unstabilen Thermikverhältnissen dank ihrer grossen Routine immer eine Nasenlänge voraus waren. Norbert Waldherr (Oe) setzte sich mit neun Zentimetern Abweichung dank besserer Sprünge vor Gernot Rittenschöber, welcher ebenfalls ein Schlusstotal von neun Zentimetern notieren lassen musste. Dasselbe Bild auf dem zweiten und dritten Rang: Toni Schwaiger (BRD) besiegte seinen Landsmann Gerhard Wagner, beide mit 10 Zentimetern Abweichung. Bester Schweizer war Peter Hüttenmoser aus Goldach, welcher mit 17 Zentimetern Rang sechs belegte.

#### Tagessieger This Schilt

Die Tetrathlonisten begannen traditionsgemäss ihre Wettkämpfe mit der Disziplin Fechten. Überlegener Tagessieger wurde der Hasle-Rüegsau This Schilt,



Lt Rolf Krah hat seinen Anflug zu kurz bemessen. Da keine Möglichkeit mehr bestand, die weiche Matte zu erreichen, musste er den Zielsprung abbrechen.

der Mitglied des Nationalkaders im modernen Fünfkampf ist. Mit 31 Siegen machte er aus seinen Gegnern Opfer; gefährlich werden konnten ihm nur der Bundesdeutsche Paul-Dieter Aust und Philipp Schnyder (Sz), die beide 30 Siege erfochten.

Die militärischen Mehrkämpfe basieren alle auf der gleichen Idee. Ein Kurier, der eine wichtige Depesche zu überbringen hat, muss sich mit dem Degen seinen Weg freikämpfen oder mit dem Fallschirm in unwirtlichem Gelände abspringen. Nicht genug, etwas später greift er zur Schusswaffe, um sich damit eine Gasse in der feindlichen Phalanx zu öffnen. Auch Geländehindernisse machen ihm zu schaffen: Nachdem er mit Ski einen Berg hinuntergefahren ist, muss er zu guter Letzt noch ein rechtes Stück Weg auf der Langlaufloipe zurücklegen.

#### Disziplin ohne Probleme

Ausser Zeitverzögerungen, welche mit Verschiebungen in den Skidisziplinen zusammenhängen, verliefen sowohl das 300-Meter-Gewehrsschiessen wie auch das Duellpistolenschiessen auf 25 Meter und das Luftgewehrsschiessen auf 10 Meter ohne Probleme. Tagessieger mit der Duellpistole wurde mit 193 Ringen der Tetrathlonist Gerhard Werner (BRD), gefolgt von Markus Mösching (Sz), ebenfalls Tetrathlon, mit 191 Ringen. Dritter wurde Martin Tönz (Sz), er schoss 190 Ringe. Im 300-Meter-Schiessen gewannen die Triathlon-A-Wettkämpfer Anton Herger (Sz) mit 92 Ringen vor Grenzwächter Konrad Gabriel mit 91 und Hans Moser (Sz) ebenfalls mit 91 Ringen.

#### Langlauf unmöglich

*«Ich bin Optimist, wir werden alles versuchen, den Langlauf in irgendeiner Form auszutragen!»,* so das Motto, mit welchem Wettkampfleiter Oberstleutnant Hans-Ulrich Stähli auf Schneesuche ging. Tatsächlich schien er Erfolg zu haben. Auf Alpigen, zirka 1600 Meter über Meer, fand sich das gesuchte weisse Element in langlaufwürdiger Form. Mit immensen Einsatz von Menschen und Material wurde eine 3 Kilometer lange Loipe gezogen. Doch wieder machte das sommerliche Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung. Als der Wettkampfleiter die Loipe besichtigte, schlängelten sich bereits wieder dunkle Furchen durchs Gelände.

#### Mit «Dünger» gefüttert

Die Riesenslalom piste präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand. Vom ersten bis zum letzten Fahrer herrschten konstant gute Bedingungen, die mit Hilfe von «Schneedünger» – welcher noch von den Weltcuprennen übriggeblieben war – erreicht wurden. Bestzeit fuhr mit 51,87 Sekunden der Österreicher Triathlonist Reinhold Kern. Die zweit- und drittbesten Laufzeiten gingen ebenfalls an Triathlonisten: Heinz Mühlbacher (Oe) mit 53,13 Sekunden und Klaus Gstinig (Oe) mit 53,47 Sekunden.

#### Gesamtrangliste

Tetrathlon (Fechten, Schiessen, Riesenslalom): 1. Blad (Sd) 3070 Punkte. 2. Kopp (Matten) 3012. 3. Kurt (Zweismmen) 2988. 4. Tönz (Illighausen) 2923. 5. Bichsel (Lützelflüh) 2915. – Mannschaften: 1. Schweiz (Kopp, Kurt, Tönz). 2. BRD. 3. Schweden. Triathlon A (Schiessen 300 m, Riesenslalom): 1. Jenni (Mittlodi) 26,60. 2. Stump (Stoos) 46,33. 3. Werlen (TS) 57,45.

Triathlon B (Schiessen 255 m, Riesenslalom): 1. Pfister (Bern) 2189. 2. Lagler (Einsiedeln) 2168. 3. Schär (Ostermundigen) 2080.

Para-Neige (Fallschirmspringen, Schiessen, Riesenslalom): 1. Schnaitter (Oe) 3243. 2. Waldherr (Oe) 3230. 3. Wagner (BRD) 3109.

#### Einklang

Verantwortung allein wäre nur Last; Freiheit allein ruft dem Übermut und der Willkür. Aus ihrem Einklang gedeiht das Rechte. Wer sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, darf es auch wagen, Chef zu sein.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)